

# Trendsport

Artikel Jonathan Blum

*In unserer Rubrik „Trendsport“ stellen wir in jedem Magazin eine Sportart vor, die unserer Meinung nach nicht genug öffentliche Aufmerksamkeit erhält. Heute: Jugger.*

*Vier mit Tarnschminke bemalte Gesichter schauen mich an. Entschlossen sehen sie aus, als würden sie jeden Augenblick aus einem Hubschrauber in den Dschungel springen und Vietnam erobern wollen. „Wie ist die Taktik? Wie gehen wir es an?“ fragt einer. Ich antworte fast instinktiv: „Chris, Piet - Ihr zwei auf den rechten Flügel, Svenja in der Mitte direkt vor mir, und du, Tom, du übernimmst die linke Seite alleine. Das kriegst du hin, oder?“ Tom nickt. Wir stellen uns auf, genau wie besprochen, während drüben auf der anderen Seite des Feldes ebenso hektische Betriebsamkeit herrscht, alles auf Anfang zu bringen. Ich hebe den Arm, wir sind bereit. Der Schiedsrichter zählt an, und die Zuschauer stimmen ein: „3, 2, 1, JUGGER!“*

Was da gerade passiert, hat nichts mit Vietnam zu tun. Und auch von sonstigen kriegerischen Auseinandersetzungen ist es weit entfernt.

Es sind die Jugger. Und, keine Angst, sie wollen nur spielen. Der Sport existiert in Deutschland seit 1992, inspiriert durch den 1989 erschienenen Film „Die Jugger – Kampf der Besten“ mit Rutger Hauer.

## Jugger - kurz erklärt

Ein Team besteht aus bis zu 8 Spielern, 5 Feldspieler und 3 Ersatzspieler. ¶ Zu den 5 Feldspielern gehören ein Läufer (Qwik), max. ein Kettenträger und drei bis vier Kämpfer (Pompfer). ¶ Der Läufer benutzt keine Pompfe und darf als Einziger den Jugg tragen. ¶ Kurzpompfen werden meist in Verbindung mit einem Schild benutzt. Alle anderen Pompfen sind beidhändig zu führen. ¶ Außer bei Kette und Kurzpompfe gilt: Schläge mit nur einer Hand am Griff zählen nicht als Treffer(s.u.).

*In Linienformation, die Läufer jeweils knapp dahinter, rennen die beiden Teams aufeinander zu. In der Mitte des Feldes liegt der Jugg, den Svenja als Erste erreicht, und ihn mir mit ihrer Pompfe entgegen schlägt. Ich nehme ihn auf und beziehe Stellung hinter der Verteidigungslinie, die sich wie abgesprochen formiert hat. Links ist unsere*

*Schwachstelle, da Tom mit seiner Kette natürlich von zwei Pompfern attackiert wird...*

Beim Jugger ist es völlig egal, ob man groß oder klein, dick oder dünn, Mann oder Frau ist. Jeder, der nicht gerade im Rollstuhl sitzt, kann mitspielen. Es gibt natürlich unterschiedliche Positionen für die einzelnen Spieler, wie bei jedem Mannschaftssport. Fast alle davon erfordern das Tragen und Benutzen einer sogenannten Pompfe(siehe Bild). Pompfen heißen, zumindest behauptet das die Legende, so, weil sie beim Auftreffen auf etwas oder jemanden eben dieses Geräusch machen: „Pompf!“

*Tom ist getroffen und muss die Segel streichen, einer seiner Kontrahenten steht noch, und meine Beschützerin sieht sich schnell in die Enge gedrängt, obwohl sie ihr Gegenüber hatte treffen können. Doch dadurch, dass wir die rechte Flanke gestärkt haben, konnten Chris und Piet dort in Überzahl den gegnerischen Spieler ohne Verluste aus dem Spiel nehmen. Um sie herum, die Außenlinie entlang, führt jetzt mein Weg, sie sollten hinter meinem Rücken gegen die Kette und den anderen verbliebenen Gegenspieler absichern. Piet zieht einen Doppeltreffer, er und sein Gegner gehen auf die Knie. Das ist mein Signal! Den Jugg in der rechten Hand, laufe ich nach links an, sehe, dass der Kettenspieler einen Schritt in die gleiche Richtung macht, schlage einen Haken und lasse ihn mit Svenja allein. Ein schneller Sprint an Piet und den ausgeschalteten gegnerischen Pompfern auf der rechten Seite vorbei, jetzt bin ich nur noch knapp zehn Meter vom Mal entfernt, das vom gegnerischen Qwik bewacht wird. Chris und Svenja zwischen mir und der Kette. Ich stoppe kurz ab, und versuche, den Läufer auszugucken.*

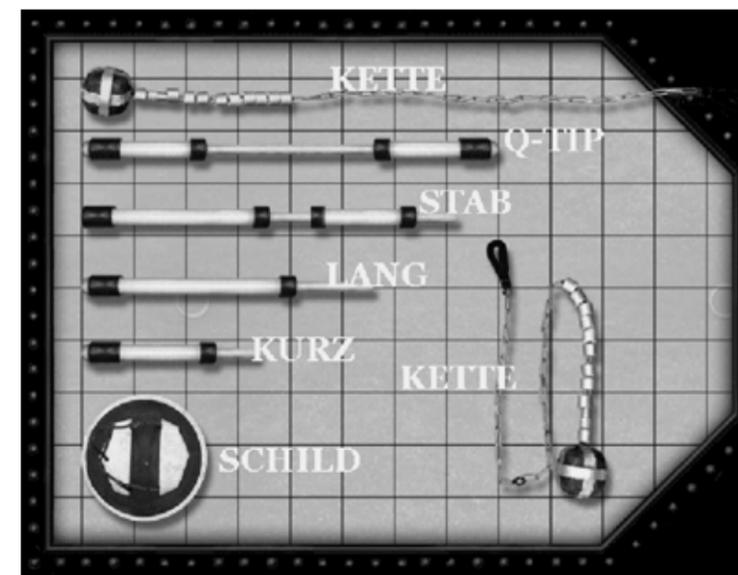
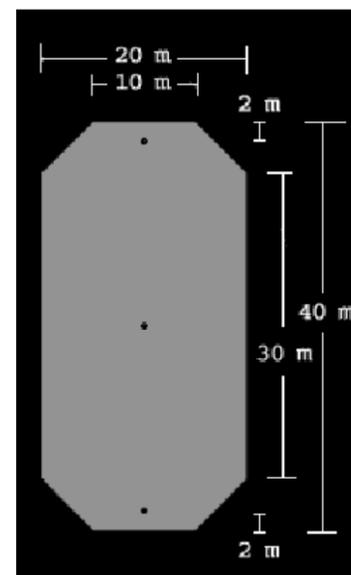
Eine von zwei Aufgaben im Spiel, die keine Pompfe erfordert, ist die des Kettenspielers. Die andere Aufgabe hat der Spieler, der „Qwik“ oder „Läufer“ genannt wird, inne. Dieser ist für das Tragen des Jugg (Spielball), für das Erzielen von Punkten mit

links:

Das Spielfeld. Die Punkte nahe der kürzeren Seiten sind die Male, auf den Mittelpunkt wird der Jugg vor jedem neuen Spielzug gelegt. Quelle: [www.jugger.de](http://www.jugger.de)

rechts:

Ausrüstung: Pompfen, Kette und Schild. Quelle: [www.jugger.de](http://www.jugger.de)



demselben und für das laufintensive Verteidigen des gegnerischen Läufers, sollte dieser den Jugg in seinem Besitz haben, zuständig. Anders als bei vielen anderen Sportarten dürfen beim Jugger keine Pässe gespielt werden, um die gegnerische Verteidigung zu umgehen – viel Laufarbeit für die beiden Jugg-Träger ist deshalb garantiert. Die beiden Läufer(und nur diese) dürfen in Ermangelung von Schlagwerkzeug griechisch-römisch miteinander ringen, um den Gegenüber aufzuhalten, Schläge, Tritte und Hebelgriffe sind jedoch nicht erlaubt. 4 Schiedsrichter (Haupt-, Assistenz- und Mal-schiedsrichter) überwachen bei Turnieren den korrekten Spielablauf.

*Zwei, drei Schritte noch, dann muss er etwas tun. Von hinten ruft Svenja: „Kette ist durch!“ Das bedeutet: Ich kriege gleich unangenehme Gesellschaft. Ich stecke den Jugg wie ein Fußballspieler in die Armbeuge, damit der andere Läufer schlechter danach greifen kann, und täusche rechts, links, rechts an, um dann nach links zu laufen. Ein Hechtsprung bringt mich an seinen nach mir greifenden Armen vorbei, und mit einem Jubelschrei ramme ich den Jugg ins Mal! Während ich mich vom Bauch auf den Rücken rolle, saust der mit Gaffa-Tape beklebte Schaumstoffball der Kette pfeifend über mich hinweg. Das war knapp! Seit dem Spielbeginn sind kaum 20 Sekunden vergangen, doch mein Adrenalinspiegel ist da ganz anderer Meinung.*

Jugger ist ein sehr schnelles Spiel, was sich natürlich auch in der Spieldauer widerspiegelt: Ein Spiel dauert (ohne Unterbrechungen) nur etwa 175 Sekunden pro Halbzeit, ein Spielzug dauert selten länger als 45 Sekunden. Seit 2003 gibt es eine deutsche Jugger-Liga(damals 10 Teams), die seit 2007 regelmäßig neun Turniere in ganz Deutschland austrägt, an denen bis zu 30 Mannschaften teilnehmen. In vielen Universitätsstädten gibt es, da das Spiel gerade unter Studenten viel Anklang findet, schon eine oder mehrere Mannschaften. Wer also zu viel Energie hat und einen Mannschaftssport betreiben möchte, bei dem man sich gepflegt auf die Mütze hauen kann, dem sei Jugger ans Herz gelegt.

*Der Hauptschiedsrichter legt den Jugg auf den Mittelpunkt des Feldes und wir stellen uns auf. Der Spaß kann von vorn losgehen. Drüben geht der Arm des Qwik hoch, meiner folgt sofort, der Schiri fängt an, zu zählen, und die Zuschauer stimmen mit ein: „3, 2, 1, JUGGER!“*

## Kurz erklärt – Teil 2

Wird man während des Spiels von einer Pompfe oder Kette an einer der erlaubten Trefferzonen (Arme, Oberkörper, Füße und Beine) getroffen, muss man sich auf die Knie fallen lassen und entweder 5 (Pompfe) oder 8 (Kette) „Steine“(s.u.) warten, bis man wieder aufstehen und am Spiel teilnehmen darf. ¶ Beim Jugger wird die Zeit in „Steinen“ gemessen, denn ursprünglich warf man „Steine“ in einem bestimmten Rhythmus (1,5 bzw. 2 Sekunden) gegen einen Gong, mittlerweile hat sich das rhythmische Schlagen auf einer Trommel (o.ä.) durchgesetzt, die Bezeichnung blieb bestehen. ¶ Eine Halbzeit dauert 100 Steine. Bei Spielunterbrechungen und nach einem erzielten Punkt wird die Zeit angehalten. ¶ Sieger ist, wer bei Spielende die meisten Juggs gelegt (Punkte erzielt) hat. Bei Gleichstand wird so lange weitergespielt, bis eine Mannschaft einen Punkt macht („Golden Jugg“).